



MdB Astrid Grotelüschchen

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-74608

Fax: +49 30 227-76608

E-Mail: astrid.grotelueschen@bundestag.de

07. Mai 2021

Zerschlagung verhindern - Arbeitsplätze erhalten

Zu der geplanten Umstrukturierung bei Airbus mit dramatischen Folgen für die regionalen Standorte der Premium Aerotec kam am Donnerstagmittag auf Einladung der hiesigen Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschchen (CDU) ein enger Teilnehmerkreis mit dem Koordinator der Bundesregierung für Luft- und Raumfahrt, Thomas Jarzombek MdB, zusammen.

Gesamtbetriebsrat Thomas Busch, Betriebsrat Michael Eilers sowie weitere Vertreter der Werke Varel und Augsburg, der nds. Wissenschaftsminister Björn Thümler MdL und Astrid Grotelüschchen sowie Kreisvorsitzende Christel Bartelmei und die Bundestagskandidaten Anne Janßen und Philipp Albrecht tauschten sich in einer Videokonferenz über die Airbus-Pläne aus.

Beide Abgeordneten betonten: „Klares Ziel ist, die Fertigungs-, und Wertschöpfungsketten zu erhalten und damit auch Perspektiven für die Luftfahrt in Deutschland zu erhalten! Astrid Grotelüschchen ergänzte: „Der Bund hat in den letzten Jahren erhebliche Investitionsförderungen gewährt – dies mit dem Ziel, die deutschen Standorte zu stärken und Entwicklung voranzutreiben.“ Auch Björn Thümler stellte klar: „Die Luftfahrt braucht gerade in Zeiten der Klima-Diskussion Innovationen; sie muss in Technologie und Forschung Maßstäbe setzen und Vorreiter sein.“

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die aktuellen Konzernpläne nicht nur schädlich für die Region, sondern auch nicht im Sinne einer intelligenten und effizienten Fertigungsstrategie, insbesondere für die deutschen Standorte seien. Im Gegenteil sei eine Schaffung neuer Tochtergesellschaften unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit unlogisch und falsch. „Dabei geht es neben den Kernbeschäftigten in der Industrieproduktion auch um die zahlreichen Firmen und ihre Mitarbeiter in der Zuliefererkette“, so die Runde abschließend. Um weiter gemeinsam erfolgreich vorzugehen, wird die Runde in Kontakt bleiben.

Pressemitteilung